

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	12 (1958)
Heft:	2: Verwaltungsbauten und Geschäftshäuser = Bâtiments administratifs et commerciaux = Administration and office buildings
Artikel:	Neubau der Schweizerischen Betriebskrankenkasse in Winterthur = Nouveau bâtiment de la Caisse-maladie suisse d'entreprise à Winterthur = New building of the Swiss Industrial Medical Insurance Program in Winterthur
Autor:	Frey, Werner
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-329712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

Neubau der Schweizerischen Betriebskrankenkasse in Winterthur

Nouveau bâtiment de la Caisse-maladie suisse
d'entreprise à Winterthur

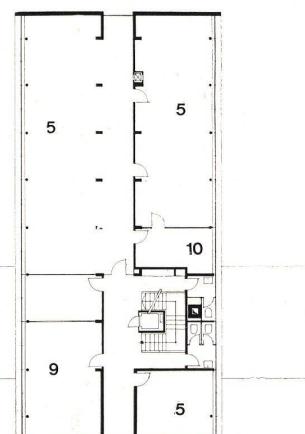
New Building of the Swiss Industrial Medical
Insurance Program in Winterthur

Architekt: Werner Frey BSA/SIA,
Zürich

Mitarbeiter: Albert Braendle,
Albert Fries,
Emilio Scola

Ingenieurarbeiten: R. Henauer und J. Lee,
Ingenieure SIA, Zürich

Gartengestaltung: Willi Neukom, Garten-
architekt BSG, Zürich



2

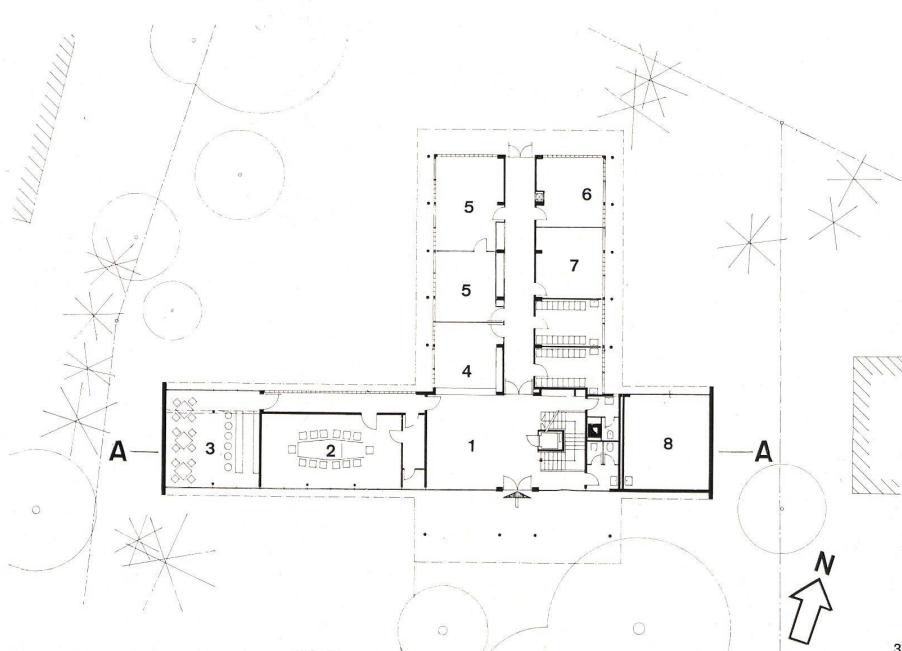
1 Eingangsseite, links Eßraum und Konferenzsaal.
Côté d'entrée, à gauche salle à manger et salle de conférence.

Entrance side, at left dining and meeting room.

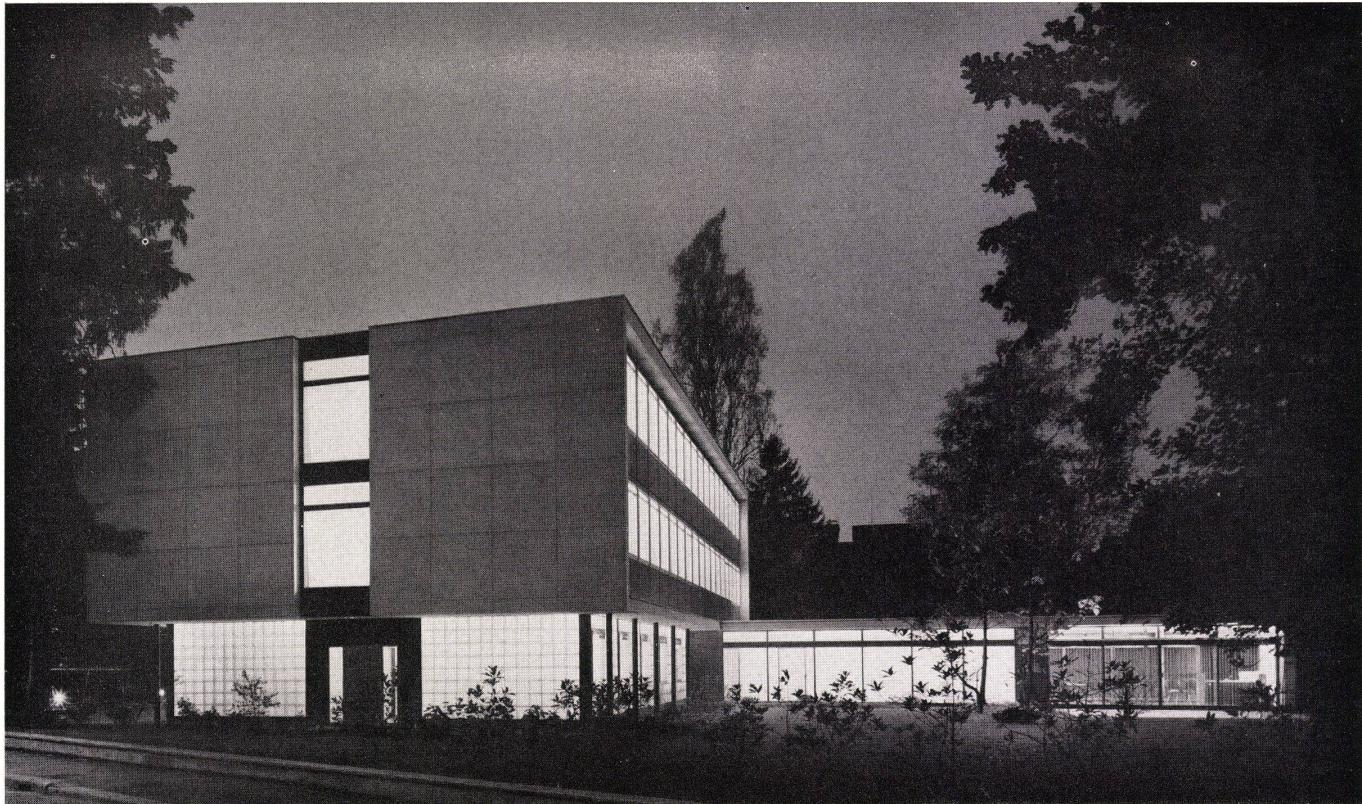
2 1. Obergeschoß 1:450.
1er étage.
First floor.

3 Erdgeschoß 1:450.
Rez-de-chaussée.
Ground-floor.

- 1 Eingangshalle mit Treppenhaus / Hall d'entrée avec cage d'escalier / Entrance hall with staircase
- 2 Konferenzsaal / Salle de conférence / Meeting-room
- 3 Eßraum / Salle à manger / Dining-room
- 4 Telefon und Sekretariat / Téléphone et secrétariat / Telephone and secretary's office
- 5 Bureau
- 6 Spedition / Expédition / Forwarding office
- 7 Registratur / Archive / Registry
- 8 Doppelgarage / Garage à deux voitures / Garage for two cars
- 9 Krankenkontrolle / Contrôle des malades / Sick-control
- 10 Buchhaltungsmaschine / Machine de comptabilité / Book-keeping machine



3



Nachtbild von Norden.
Vue de nuit, prise du nord.
Night view from north.

Im Jahre 1947 ist die Schweizerische Betriebskrankenkasse in die Villa an der Römerstraße 37 in Winterthur eingezogen. Im Laufe von sechs Jahren hat sich die Krankenkasse so entwickelt, daß die Räumlichkeiten dem Betrieb nicht mehr genügten. Die Frage, ob ein An- und Umbau in Frage kommen soll, mußte entschieden abgelehnt werden, da sich die Villa dazu nicht eignete.

Für die Projektierung eines Neubaues wurden drei Architekten eingeladen. Das Organisationsproblem bot keine Schwierigkeiten, da das Raumprogramm für einen normalen Bürobau, unter Berücksichtigung der Reserven, gegeben war und auch die betrieblichen Beziehungen der verschiedenen Abteilungen bekannt waren.

Ein Problem hingegen war die Stellung und die kubische Gestaltung des Neubaues. Das Grundstück befindet sich in einem Villenviertel, umgeben von Parkanlagen und Wohnbauten. Auf den alten, schönen Baumbestand und auf das westliche Nachbargebäude, einen Barockbau, der der Stadt Winterthur erhalten bleiben sollte, mußte Rücksicht genommen werden. Es ist das Verdienst der Bauherrschaft und der städtischen Behörden, daß trotz der historischen Nachbarschaft einem rein zweckentsprechenden, neuzeitlichen Projekt zugestimmt wurde, welches sich jedoch in die umliegende Überbauung kubisch ein-

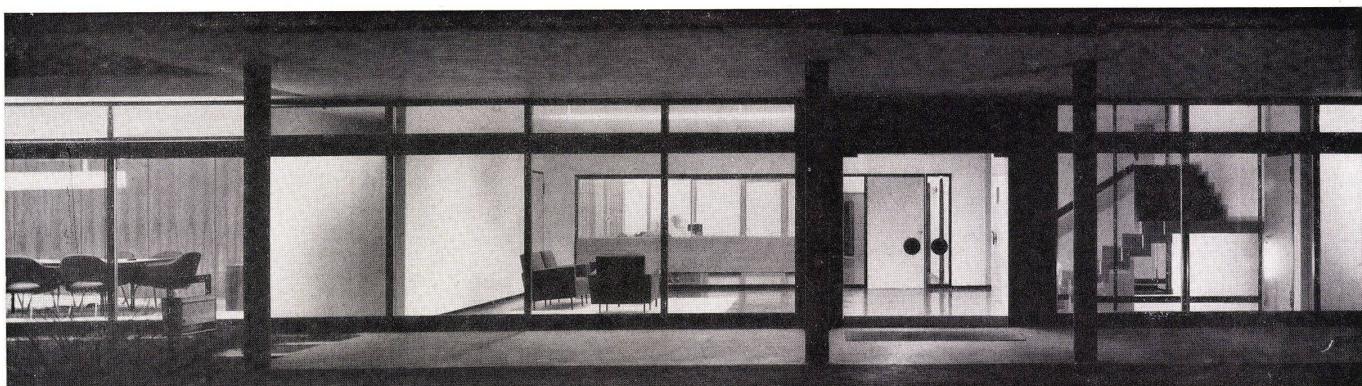
fügt und den Park der Nachbargrundstücke gewissermaßen mit einbezieht und erweitert.

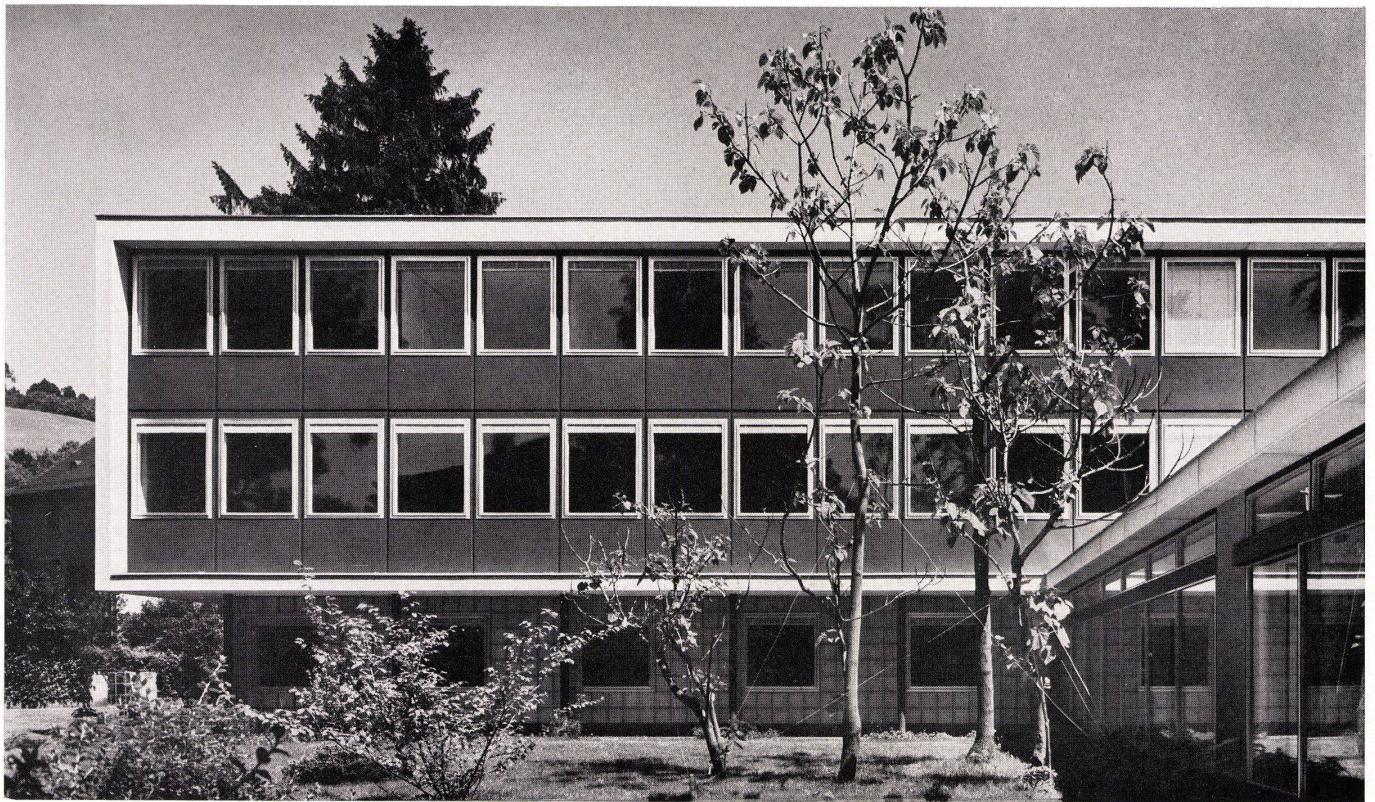
Es ist verhältnismäßig selten, daß sich organisatorische, städtebauliche und gestalterische Probleme übereinstimmend lösen lassen wie in dem vorliegenden Fall. Durch die Wahl eines doppelbündigen Bürotraktes in Nord-Süd-Achse, im östlichen Teil des Grundstückes, war die gute Belichtung der Büroräume, die gewünschte Distanzierung vom Barockbau und die Parkerweiterung, mit entsprechender Aussicht der Büros in den Park, gelöst.

Das Raumprogramm ergab einen dreistöckigen Hauptbau, wobei die Spezialräume wie Sitzungszimmer, Aufenthalts- und Erforschungsraum und die Garagen, wegen ihrer andersgearteten, unveränderlichen Funktion und Größe, in eine eingeschossige Erweiterung senkrecht zum Hauptbau untergebracht wurden. In der Kreuzung dieser beiden Baukörper liegt die Eingangshalle mit Treppe und Lift.

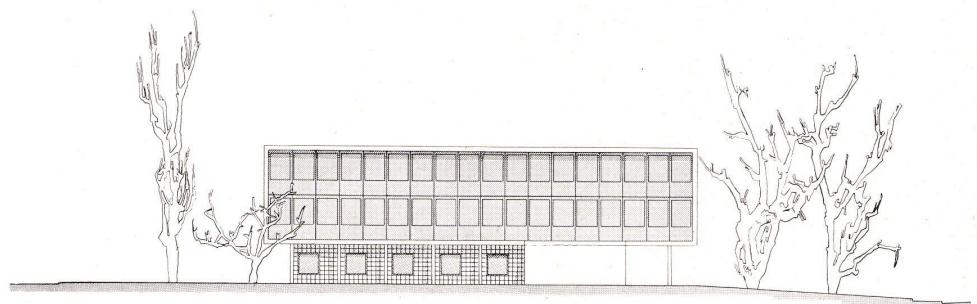
Die Gliederung des Hauptbaus in ein Sockelgeschoss und zwei zusammengezogene Obergeschosse war gestalterisch bedingt und funktionell begründet. Im Gegensatz zum Erdgeschoss mit verschiedenartigen Räumen sind in den beiden Obergeschossen nur Büroräume untergebracht, die durch verschiebbare Zwischenwände leicht der jeweiligen Situa-

Nachtbild der Eingangshalle.
Hall d'entrée, la nuit.
Entrance hall, night view.

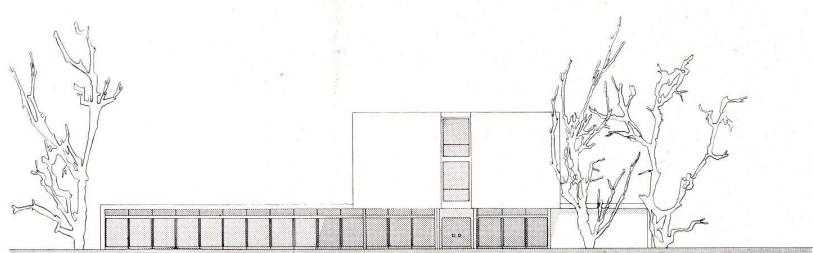




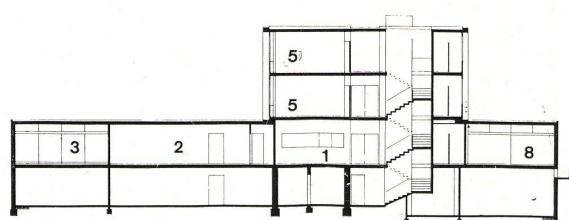
Fassadendetail von Westen.
Détail de façade de l'ouest.
Elevation detail from west.



Westfassade 1:450.
Façade de l'ouest.
West elevation.



Südfassade 1:450.
Façade du sud.
South elevation.



Schnitt A—A durch Straßentrakt 1:450.
Coupe A—A de la partie donnant sur la rue.
Section through streetside tract A—A.



Sitzgruppe in der Eingangshalle. (Möblierung Wohnbedarf AG, Zürich).

Groupe de siège dans le hall d'entrée.

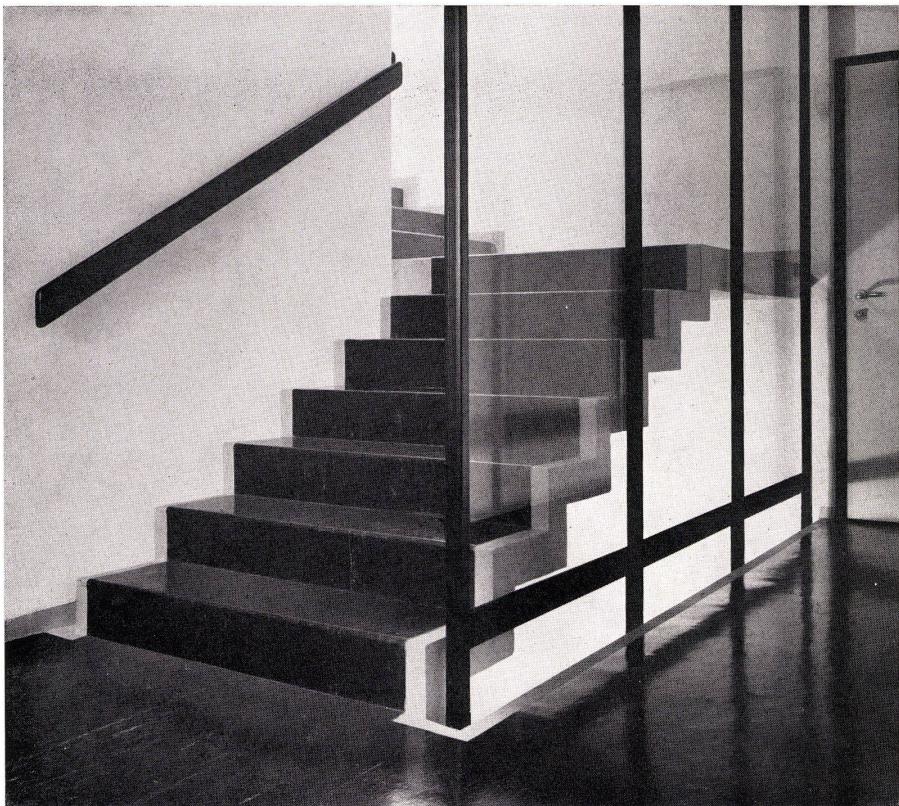
Sitting corner in entrance hall.

Konferenzsaal. (Wandfoto von Jakob Tuggener, Zürich, Möblierung Wohnbedarf AG, Zürich).

Salle de conférence.

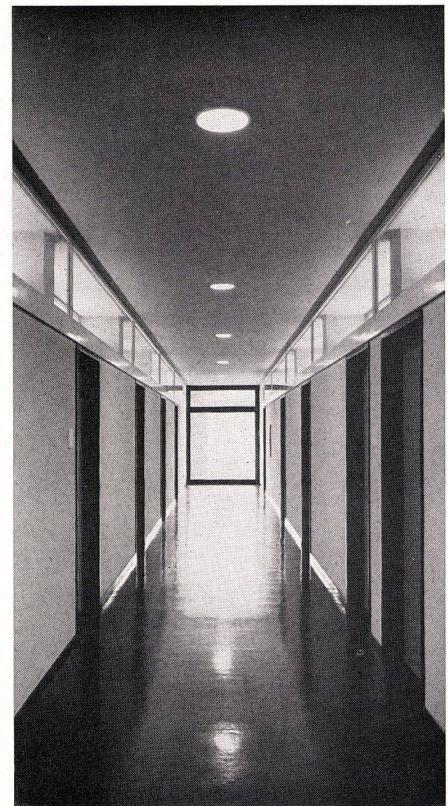
Meeting room.





1

1
Treppendetail.
Détail de l'escalier.
Stair detail.



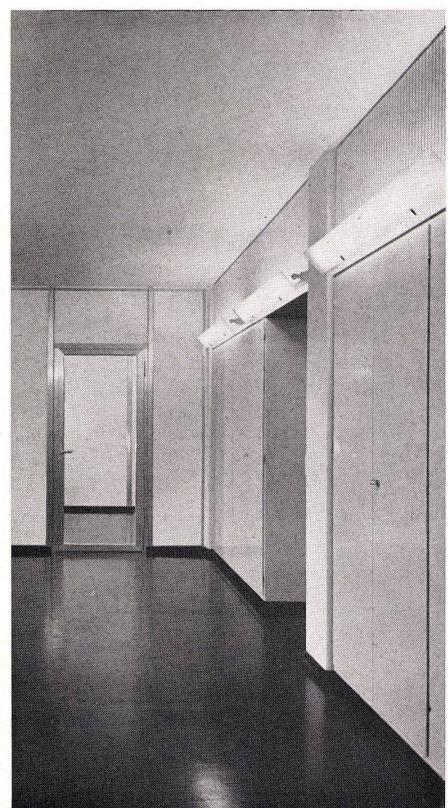
2

2
Obergeschoß-Korridor.
Corridor de l'étage supérieur.
Upper floor corridor.

3 + 4
Details von Korridorwänden mit Einbauschränken.
Détails du corridor à placards encastrées.
Details of corridor with cupboards.



3

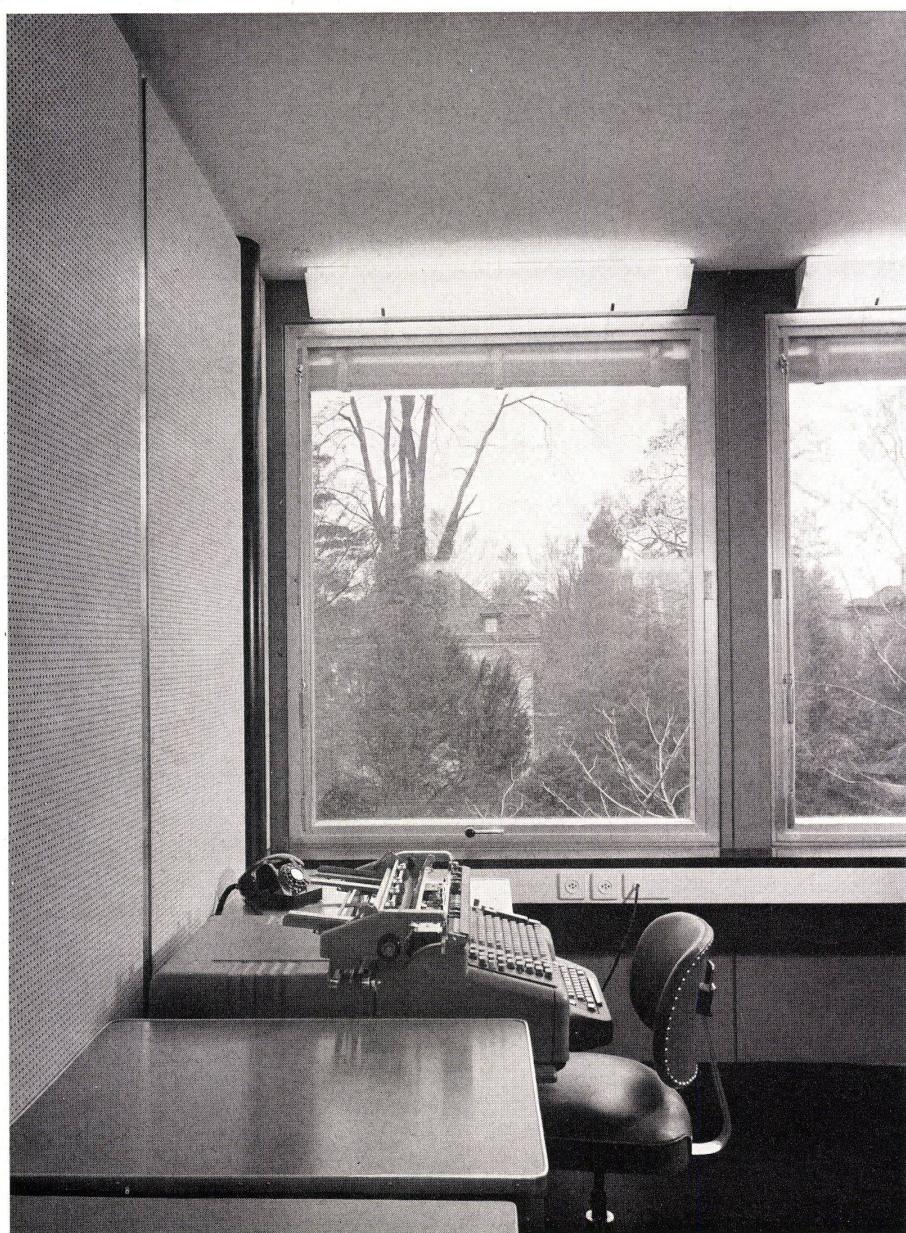


4



1
Mutationsbüro.
Bureau des mutations.
Mutation office.

2
Fensterpartie.
Partie de fenêtre.
Window.



tion angepaßt werden können. Ein architektonisches Problem bot u. a. die kubische Durchdringung des ein- und dreigeschossigen Traktes. Da bei Modellstudien weder ein Ablösen der Obergeschosse noch ein ineinanderdringen der beiden Trakte befriedigende Lösungen ergaben, wurde im vorliegenden Falle ein Durchdringen von kräftig ausgebildeten, jedoch konstruktiv begründeten Rahmen gewählt. Diese Rahmen und ihre Stirnseiten sind mit großformatigen Kunststeinplatten verkleidet. Die innerhalb dieser Rahmen zurückspringenden Außenwände sind als Metallkonstruktionselemente ausgebildet. Die Fassadenstützen sind vom Erdgeschoß bis Dach durchlaufende, ausbetonierte Stahlrohre. Das Sockelgeschoß ist ganz verglast, im Bürotrakt mit Glasbausteinwänden, im Spezialtrakt mit Verbundglas.

Es wurde versucht, die Durchgestaltung der Details auf rein funktionelle Gegebenheiten zurückzuführen und die Wahl der Materialien, die formale und farbige Gestaltung diesem Prinzip unterzuordnen. Bei der farblichen Gestaltung des Baues wurden die Bauelemente in der Schwarz-Weiß-Skala gehalten.

Das Mobiliar, das zum überwiegenden Teil aus bestehendem Büromaterial bestand, wurde entsprechend ergänzt und bildet zusammen mit dem Ausblick in die Parklandschaft die gewünschte farbige Akzentuierung, wobei Büromaschinen und Einrichtungen und nicht zuletzt die in den Räumen arbeitenden Menschen, die weiteren farbigen Komponenten bilden.

Technische Einzelheiten

Bauweise:

Beton-Stahlskelettbau
unterzugsfreie Betonplattendecken (Wandverschiebungen)

Fassadenelemente System »Koller« mit Schwingflügelfenster (Isolierfenster), Lamellenstoren zwischen der Verglasung (Ost- und Westseite)

Aluminium-Außenverkleidungen, mit Speziallack matt gespritzt
Fenster und Rahmen eloxiert

Heizung:

Einbetonierte Deckenstrahlungsheizung, mit Heizrohren entlang den Fenstersimsen

Bodenbeläge:

Büros, Korridore und Obergeschoßtreppen:
Succoflor

Eingangshalle und Kellertreppe: Kunststein
Sitzungszimmer und Direktionsbüro: Spannteppich (Schallabsorption)

Ausbildung der Fenstersimse zugleich als Leitungskanal für Telefon-, Kraft- und Lichtstrom

Simsplatten wegnehmbar für Installationsänderungen und -ergänzungen

Projektierung: Beginn Oktober 1955

Baubeginn: Mai 1956

Fertigstellung: Ende Februar 1957

W. F.